

OG Wildeck-Obersuhl/Hessen

Tag der offenen Tür

Am 25. September 2016 fand bei strahlendem Sonnenschein ein Tag der offenen Tür statt.

Von Bernd Gliem/Wolfgang Rasch

Für das Wetter waren die sehr zahlreich erschienen Zuschauer laut Organisationsleitung zuständig. Dafür bedankte sich gleich zu Beginn der Moderator der Veranstaltung bei den Zuschauern!

Highlights der Veranstaltung waren: Darbietungen der Abteilung „Spaß mit Hunden“ hier: Die Gruppen Unterordnung - in Form einer Pyramide mit Kehrtwendungen, Bringen auf ebener Erde unter Ablenkung und Vorstellung der Hundführer/in und Hunde, Rasse, Alter. Verwunderung und Erstaunen war allenthalben festzustellen.

Beim Schäferhundeverein sind auch Bordercollie, Labradore, Elo, Golden Retriever, Bulldoggen, Bracke und Mischlinge „Schäferhunde“ und umgekehrt, so der Moderator. Alle haben die gleiche Abstammung und alle sind beim Schäferhundeverein herzlich willkommen. Es soll und wir wollen es auch nicht verschweigen, dass es bis zu diesem Verständnis ein langer Weg war. Seit Jahren bemühen sich die Rassehundevereine ihr Wissen und Können an alle Hundehalter weiterzugeben.



Ein Hund der mit Messer und Gabel essen kann, ohne zu kleckern, dazu Milch trinkt und sich nach dem Essen dem Mund(Schnauze) abputzt, war so noch nicht zu sehen gewesen. Einen kleinen Ausreißer erlaubt sich dann „Teddi“ doch,

er rülpst. Das war peinlich aber auch menschlich. Der Hund ist auch nur ein Mensch: Aber das Publikum sah ihm das nach und applaudierte stark.



Teddi zeigte noch die Übung „Einparken“ und auf Sichtzeichen seines Herrchen „Manfred“ viel er wie tot um! Für diese Vorführungen danken wir Gabi- Nicole und Manfred Lückert aus Bebra!

Das alles ist nur möglich wenn das Zusammenwirken, die Chemie zwischen Mensch und Hund stimmt. Die sich blind verstehen, gegenseitig Rücksicht nehmen, achten und tolerant sind. Gehen wir einfach nur so mit dem Hund um, wie wir es wünschen, dass mit uns umgegangen wird. Wenn es uns dabei noch gelingt konsequent zu sein machen wir alles richtig.

Jens Schlosser als Übertäter, entritt dem an der Haltestelle auf den Bus wartenden Ehepaar Mirco und Bianca Rimbach die Handtasche mit allen Papieren und Geld für den geplanten Urlaub. Der Täter hatte übersehen, das Goldenretriever „Athos“ getarnt unter der Bank lag. Athos durfte mit in den Urlaub reisen. „Athos“ erkennt die Situation und spurtete auf das Zeichen von „Bianca“ hinter dem Dieb her. Als der Dieb erkannte, das er verfolgt wurde flüchtete er in ein Zelt. Das nutzte ihm nichts.“ Athos“ gab Gas und war im Zelt bevor es

geschlossen war. Er schnappte sich die Handtasche, brachte sie nach draußen und beschimpfte anschließend den Täter wüst, durch heftiges Verbellen (Sprache des Hundes). Der Täter war so stark beeindruckt, dass er sich widerstandslos Abführen lies und dann der herbeigeeilten Polizei übergeben werden konnte.

Auch diese Vorführung kam sehr gut bei den Zuschauern an!

Diese Übung bedurfte nicht des besonderen Training, sondern ist im wesentlichen auf dem angeborenen Schutz-Beute- und Einholtrieb des Hundes begründet. Voraussetzung ist allerdings das der Führer/in und der Hund ein eingespieltes Team sind und sich untereinander gut verstehen können. Der Hund fragt-der Führer/in versteht und antwortet!

In den Sparten Unterordnung und Gehorsam demonstrierten Fredi Darmann (Ortsgruppe Obersuhl) und Susanne Heckroth (Landesgruppenjugendwartin der LG 09) mit ihren Schäferhunden in beeindruckender Weise, Spitzenleistungen der gewaltfreien und spielerischen Erziehung.



Ein weiteres Highlight zeigte die Polizeibeamtin Martina Heimbuch mit ihrem „Malinois“. Es erdreistete sich doch eine wüst aussehende Person, in das Innere eines Pkw der anwesenden Gäste einzudringen. Er wurde beobachtet und schließlich auch aufgefordert das zu unterlassen. Das beeindruckte ihn gänzlich nicht. Er blieb völlig cool. Aber nicht mehr lange. Die anwesende Polizei klärte nun die Situation. Bevor der Täter mit dem Auto davon fahren konnte. Wie von einem Pfeil abgeschossen, eilte, nein, flog der Diensthund durch das offene Fenster des Pkw und fasste den Übeltäter und hielt ihn fest bis die Führerin herbeigeeilt war. Sie hätte sich auch Zeit lassen können. Ihr Diensthund hatte die Situation völlig unter Kontrolle. Der Übeltäter wurde durchsucht, festgenommen und abgeführt. Der Schrecken stand ihm noch lange im Gesicht. In die Hose haben wir nicht geschaut. Es hat aber auch nicht gerochen. Mit dieser Übung zeigten Martina Heimbuch und Marcus Neumann den hohen Ausbildungsstand des Hundes und das durch den Hund der Einsatz der Waffe, mit all den



möglichen Folgen für die Gesundheit, unter Umständen das Leben des Täters, überflüssig wurde um die Tat zu verhindern. Auch das wollten wir am Tag der offenen Tür zeigen und in Erinnerung bringen, wie wertvoll der Hund in unserer Gesellschaft ist. Er hat es verdient, dass wir respekt- und liebevoll mit ihm umgehen und uns ihm gegenüber umfassend Verantwortungsbewusst verhalten. Der Hund macht keine Fehler; wir machen die Fehler!

Weiter zeigte und erklärte die Abteilung „Spas mit Hunden“ die Pflege des Hundes und das Erkennen von Krankheiten. Frank Bachmann, Physiotherapeut hat sich auf die Behandlung von Hunden spezialisiert und erklärte, am Hund „Karlos“, der wegen einer Blockade mit einer gepolsterten Schubkarre, gebracht wurde, einzelne Behandlungsschritte. „Karlos“ wollte nach der Behandlung nicht mehr Schubkarre fahren. Besonders betonte Frank Bachmann, dass die Behandlungsschritte, in Absprache mit dem Tierarzt erfolgen sollten.



Zum Abschluss marschierten die Abteilung „Spas mit Hunden“ noch mal auf und verabschiedeten sich von den Zuschauern. Die Hunde erhielten nun noch eine Belohnung in Form einer Wurst und die Küchenfee Helma Rasch bedachte Hundeführer und Hundeführerin mit einem Riegel „Merci

Schokolade“. Die Hunde zeigten sich trotz, einer nicht zu verleugnend Müdigkeit, plötzlich wieder sehr motiviert und die Hundeführer/innen zeigten ein zauberhaftes Lächeln. Die Finger des Wurstverteiler waren hoch gefährdet - sind aber noch alle vorhanden!

Die Abteilung „Spaß mit Hunden“ des SV-OG Obersuhl als Ideengeber und Hauptakteur dieses Tages, hat sich sehr über die Unterstützung von Martina Heimbuch (Polizei), Markus Neumann (ehem. Landesgruppenlehrhelfer), Susanne Heckroth (Landesgruppenjugendwartin), Fredi Darmann und dem nimmermüden Techniker und Discjockey Joachim Fasolack gefreut und möchte dafür Danke sagen!

Danke sagen wir auch den Helfern aus dem Bereich des Leistungssports der Ortsgruppe Obersuhl, dem Zuchtwart Horst Schaub und dem Beisitzer Bernd Gliem (Organisationsleiter) und unserem Alterspräsidenten der Ortsgruppe, Willi Gliem mit über 85 Jahren.

Den Experten in Fragen zum Hundewesen: Bernd Sauer (Jagdhundebereich), Andreas Kassert (VDH).

Frank Bachmann (Tierphysiotherapeut), Bianca Rimbach (Fütterung-Ernährung), Siegfried Bachmann, der die von der HG dankenswerterweise übersandten Informationsmaterialien und Broschüren verteilte und als erfahrenes SV-Mitglied alle Fragen zum und um den SV bereitwillig erklärte (Schäferhundeverein), Peter Schmidt und Volker Gliem, den Experten in der Ausbildung.

Wir wollen es nicht versäumen auch unserem Bürgermeister der Gemeinde Wildeck, Alexander Wirth, der den Ortsverein in seiner finanziellen Not, die infolge eines schweren Diebstahles und durch einen hohen Sturmschaden entstanden ist, Danke zu sagen für seine Unterstützung. Bei der Instandhaltung des gemeindeeigenen Ausbildungsplatz erhalten wir Hilfe durch die Gemeinde.

Über einen Besuch am Tag der offenen Tür hätten wir uns sehr gefreut. Aber er hat verdammt viel am Bein und es kommt immer etwas dazu! Wir haben dafür als „Hundler“ besonders viel Verständnis. Um ein guter „Hundler“ zu sein, bedarf es eines großen Einfühlungsvermögens und steter Achtsamkeit! Vielleicht klappt es beim nächsten Mal.

Besonderer Dank gilt den zahlreichen Helfern im Hintergrund der Truppe: „Ohne die geht gar nichts“!

Hier ist besonders hervorzuheben die Verpflegungsmannschaft: der gesponserte leckere Kuchen, der gute Kaffee und die deftigen Sachen vom Grill.

Der Trainer der Abteilung „Spaß mit Hunden „ erhielt von den zahlreich anwesenden und in der Fachwelt bekannten Experten in allen Belangen der Aus- und Fortbildung von Hunden, ein großes Lob gezollt. Einmütig brachten Sie zum Ausdruck, erstaunt und überrascht von dem hohen Ausbildungsstand zu sein.

Besonders hoben sie hervor, dass immer die Persönlichkeit (sein Wesen, seine Seele) des jeweiligen Hundes und die Besonderheiten der Rasse erkennbar blieb. Dies habe man so kompakt noch nie zu sehen bekommen.

Das wird uns Ansporn sein, weiter zu üben und zu werben, um im nächsten Jahr nochmals eine solche Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Vielleicht gelingt es uns noch eine größere Wahrnehmung und Achtsamkeit unserer Tätigkeit zum Wohle der Gesellschaft zu erzielen. Hier wären wir auch den Instituten (Banken, Krankenkassen, Industrie/Handel, Presse und Verbänden) für mehr Unterstützung dankbar. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung ist mit hohen Kosten verbunden!